Rio de Janeiro. Wie erwartet ging die deutsche Dressur-Equipe am ersten Tag der Olympischen Spiele in Rio in Führung. Und wieder großes Pech für Niederländerin Adelinde Cornelissen.

Das deutsche Dressurteam ist erfolgreich in den olympischen Grand Prix gestartet. Nach der ersten Hälfte der Starter liegt Deutschland deutlich in Führung vor den Niederlanden und Großbritannien. In der Einzelwertung war Dorothe Schneider (Fremersheim) auf Showtime Beste vor Olympia-Neuling Sönke Rothenberger (Bad Homburg) auf Cosmo.

Zum Auftakt der olympischen Dressurwettbewerbe haben die ersten beiden deutschen Reiter starke Leistungen gezeigt. Die "Team-Küken" Sönke Rothenberger und sein niederländischer Wallach Cosmo erzielten 77,329 Prozent im Grand Prix, damit lagen sie lange Zeit auf Platz eins. Entsprechend zufrieden war Sönke Rothenberger mit seinem Olympiadebüt: "Es war ein richtig tolles Gefühl hier bei Olympia einzureiten, ich wusste, dass das ganze Team voll hinter mir steht. Ich hatte die Order, eine sichere Runde zu drehen, um auch ein bisschen den Druck rauszunehmen in Hinsicht auf die Mannschaftsentscheidung. Cosmo und ich haben alles gegeben und ich bin im Großen und Ganzen zufrieden mit meinem Ritt. Die Piaffen hätten noch ein bisschen energischer sein können. Ich hoffe, dass wir im Special daran anknüpfen können, denn der Special liegt Cosmo sehr. Ich hatte das Gefühl, dass Cosmo sich hier im Viereck wohl gefühlt hat, und jetzt drücke ich den anderen die Daumen und hoffe, dass sie auch tolle Runden zeigen", sagte er.

Als letztes Paar des ersten Grand-Prix-Tages betraten Dorothee Schneider und ihr Hannoveraner Wallach Showtime FRH für Deutschland das Viereck. Und sie verließen es als Führende. 80,986 Prozent bedeuten die deutliche Führung vor Sönke Rothenberger. "Ich bin einfach nur begeistert. Ich hatte das Gefühl, unser Zusammenspiel war heute super. Showtime

Deutschland übernimmt Führung um Dressur-Team-Gold

Geschrieben von: FN-Pressestelle/ DL
Donnerstag, 11. August 2016 um 07:38

hat mir sehr gut zugehört, er war immer an den Hilfen, die Anlehnung war top. In den Linkspirouetten hatten wir ein kleines Missverständnis, aber die Freude über das gute Mannschaftsergebnis überwiegt", sagte Dorothee Schneider nach ihrem Ritt. Auch Equipechef Klaus Röser war zufrieden mit den Vorstellungen seiner schwarz-rot-goldenen Schützlinge: "Wir haben zwei super Ritte gesehen, Sönke hat das als Startreiter ganz clever und souverän gemacht. Das war ganz wichtig für die Mannschaft, uns fiel nach dem Ergebnis allen ein Stein vom Herzen. Bei Doro stand ich an der kurzen Seite, aber das, was ich von den beiden gesehen habe, war einfach spitze. Er ist ja auch nicht das erfahrenste Pferd mit seinen zehn Jahren. Wir sind mehr als zufrieden heute, die beiden haben gut vorgelegt, die Stimmung ist toll im Team", sagte er.

Hinter den beiden Deutschen auf Platz drei liegt nach den ersten 30 von 60 Startern im Grand Prix die Britin Fiona Bigwood mit Orthilia und 77,157 Prozent. Es folgen der Niederländer Edward Gal und Voice (75,271) und auf Platz vier und die US-Amerikanerin Kasey Perry-Glass mit Dublet (75,229).

In der Teamwertung ist Deutschland mit 79,157 Punkten Erster vor den Niederlanden (75,271) und Großbritannien (74,921). Es folgen die Teams aus den USA und Schweden mit 73,957 bzw. 73,357 Prozent. Für die Teamwertung wurde der Durchschnittswert der beiden Einzelergebnisse errechnet. Eine Ausnahme bildet das Ergebnis des niederländischen Teams: Hier zählt derzeit nur das Resultat von Edward Gal. Seine Teamkollegin Adelinde Cornelissen musste mit Parzival aufgeben. Ihr Pferd sei am Tag vor der Prüfung in die Wange gestochen worden, diese sei daraufhin angeschwollen und Parzival habe Fieber bekommen, erklärte die Reiterin. Heute habe der Team-Vet dann zwar grünes Licht für einen Start gegeben, "in der Prüfung habe ich jedoch gemerkt, dass er alle und fertig ist, deshalb wollte ich ihm das nicht weiter zumuten und habe aufgehört", sagte Cornelissen. Vor sechs Jahren bei den Weltreiterspielen in Kentucky/ USA wurde die Olympia-Zweite von London im Grand Prix abgeläutet, weil sich Parzival auf die Zunge gebissen hatte und Blut am Maul zu sehen war, so dass die sogenannte „Blutregel“ griff. Danach müssen Pferde, die aus welcher Wunde wenn auch nur leicht bluten, aus dem Wettbewerb genommen werden.

Deutschland übernimmt Führung um Dressur-Team-Gold

Geschrieben von: FN-Pressestelle/ DL
Donnerstag, 11. August 2016 um 07:38

Am heutigen Donnerstag beginnt nach deutscher Zeit ab 15 Uhr der zweite Hälfte der Starter im Grand Prix. Dritte deutsche Starterin ist um 17.21 Uhr Kristina Bröring-Sprehe mit Desperados, als letztes Paar überhaupt gehen Isabell Werth und Weihegold OLD um 20.50 Uhr ins Viereck.

Der Grand Prix zählt als erste Wertungsprüfung für die Teammedaillen sowie als erste Qualifikation für das Einzelfinale am kommenden Montag. Die Entscheidung über die Teammedaillen fällt nach dem Grand Prix Special am Freitag. Pro Mannschaft werden die besten drei Ergebnisse gewertet.

Zwischenstand nach Tag eins des Grand Prix:

Mannschaftswertung

1. Deutschland 79,157 Prozentpunkte,
2. Niederlande 75,271,
3. Großbritannien 74,921,

Deutschland übernimmt Führung um Dressur-Team-Gold

Geschrieben von: FN-Pressestelle/ DL
Donnerstag, 11. August 2016 um 07:38

4. USA 73,957,

5. Schweden 73,357.

Einzelwertung

1. Dorothee Schneider (Framersheim) Showtime FRH 80,986,

2. Sönke Rothenberger (Bad Homburg) Cosmo 77,329,

3. Fiona Bigwood (Großbritannien) Orthilia 77,157,

4. Edward Gal (Niederlande) Voice 75,271,

5. Kasey Perry-Glass (USA) Dubelt 75,229.